

Die Nachkommen des Landrats Gabriel Otto v.Schmeling
auf Rötzenhagen

Nachdem Preußen 1763 die schwere Belastungsprobe des Siebenjährigen Krieges erfolgreich überstanden hatte, mobilisierte der große König gleich nach Abschluß des Hubertusburger Friedens alle Kräfte zum schnellen Wiederaufbau seines Landes. Schon während des Krieges waren die 3 Söhne des Geh. Rates Carl v.Schmeling, der damals noch in dem zur polnischen Krone gehörenden Danzig ansässig war, in preußische Dienste getreten. Carl Friedrich hatte bis 1762 die Feldzüge mitgemacht und war dann Kriegs- und Domänenrat geworden, Gustav-Reinhold stand als Kammerpräsident der pommerschen Domänenverwaltung in Stettin vor, und der jüngste, Gabriel Otto v.Schmeling, wurde Landrat des hinterpommerschen Kreises Schlawe.

1780 erwarb er das zwischen Schlawe und Rügenwalde gelegene Gut Rötzenhagen, das etwa 30 Jahre lang Familienbesitz blieb. Gabriel Otto heiratete in Mürow in der Uckermark seine Cousine Charlotte v.Diringshofen und zog mit ihr nach Schlawe. Von ihren 5 Söhnen starben 2 im Kindesalter, 3 Söhne wurden preußische Offiziere, die 1813 in den Freiheitskriegen kämpften und mit dem vom König gestifteten Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden. Der älteste, Ernst Adolf fiel 1813 als Hauptmann der kurmärkischen Landwehr in dem siegreichen Gefecht bei Hagelberg; Otto Wilhelm war während des Feldzuges Brigadeadjutant im Yorkschen Korps, und Gustav, der als Premierleutnant im 2.Garde-Regiment bei Dresden und Leipzig mitgefochten hatte, wurde 1814 in Frankreich verwundet. Er und Otto Wilhelm heirateten bald nach Friedensschluß. Jeder von ihnen hatte 3 Söhne.

Otto Wilhelm heiratete 1815 in Berlin Dorothea Jahn. Er stand als Oberst und Brigadekommandeur zuletzt in Königsberg i.Pr., wo er 1844 56jährig starb. 3 Söhne und 4 Töchter sind aus dieser Ehe hervorgegangen. Die Söhne Rudolf, Wilhelm und Karl wurden ebenfalls preußische Offiziere. Rudolf fiel 1849 24jährig als Artillerie-Leutnant im dänischen Feldzug, in welchem preußische Truppen unter Feldmarschall Wrangel den Schleswig-Holsteinischen Freiheitskampf unterstützt hatten. Wilhelm (s.S.141), ebenfalls Artillerie-Offizier, kämpfte 1866 bei Königgrätz und war im Kriege 1870/71 Kommandeur einer Artillerieabteilung, mit der er zuletzt bei der Belagerung von Paris eingesetzt war. Auch der jüngste Sohn, Karl, nahm als Infanterieoffizier an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teil, hatte aber als Major seinen Abschied genommen, als er Marie v.Avemann geheiratet hatte und 1861 von seinem Schwiegervater, dem Rittmeister Christoph v.Avemann, das wertvolle Gut Weßlienen, Kreis Heiligenbeil in Ostpreußen übernehmen